

BITTE FRÄNKLEIN,
FALLS MARKE
ZUR HAND.

Antwort

Stiftung Orgelklang
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

*FREIWILLIGE ANGABE. DIE STIFTUNG ORGELKLING BEHANDELT IHRE ANGABEN ABSOLUT VERTRAULICH UND GIBT SIE KEINESFALLS AN DRITTE WEITER.

Absender:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail*

Geburtsdatum*

Einsendeschluss für das Preisrätsel: 9. Mai 2014



Dimensionen des Unendlichen



DR. MARTIN KARES
FOTO: KARES

„Gehören sie schon zum alten Eisen?“ – eine Image-Broschüre, auf deren Titelseite eine Versammlung von Orgelpfeifen zu sehen ist, die anlässlich einer Restaurierung ausgebaut wurden, hilft seit Jahren, Gemeinden Argumente für gelingende Orgelprojekte an die Hand zu geben. An die 100.000 Exemplare wurden inzwischen ver-

teilt. Persönlichkeiten wie Angela Merkel, Ursula Engelen-Kefer, Wolfgang Huber oder Robert Zollitsch äußern sich darin auf vielfältige Art, weshalb es sich auch heute lohnt, sich für Orgeln und deren Erhalt einzusetzen.

Zusammen mit den Vorstandskollegen von der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands engagiere ich mich gerne für die Öffentlichkeitsarbeit in Sachen „pro organo“. Es gilt, Menschen wieder für das unvergleichliche Mysterium Orgel – deren ungewöhnlicher Klang die nicht fassbare Dimension des Unendlichen hörbar macht und emotionale, körperlose, zweckfreie, Seelen öffnende, klingende Möglichkeiten der Transzenderfahrung offenbart – zu begeistern. Auch die leichter begreiflichen „irdischen“ Eigenschaften dieses besonderen Instrumentes bieten Anknüpfungspunkte für künftige Orgelfreunde: Wie in kaum einem anderen technischen Gebilde ergänzen sich Musik und Physik, Architektur und Mathematik, Kunst und Wissenschaft so vollkommen wie in einer Orgel.

Ich bin sehr froh darüber, dass am „Deutschen Orgeltag“ (orgeltag.de) inzwischen mehrere maßgebliche Akteure der Orgelwelt zusammenwirken, um Interessierte wieder oder neu an das Instrument, seine Musik und seinen Bau heranzuführen. Orgel- oder Werkstattführungen mit mehreren hundert Besuchern stimmen hoffnungsvoll, dass in einigen Jahren dieses Label einen festen Platz in der Kulturlandschaft einnehmen kann.

DR. MARTIN KARES,

ORGELBAUER UND EXPERTE DER SENDUNG „KUNST UND KREMPEL“ DES BR

Aktuelles aus der Stiftung Orgelklang

ORGEL DES MONATS

Wussten Sie eigentlich, dass die Stiftung Orgelklang zwölfmal im Jahr eine „Orgel des Monats“ nominiert? Unter www.stiftung-orgelklang.de können Sie im Internet jeweils zur Monatsmitte ein interessantes Feature über das aktuell vorgestellte Instrument lesen. Die bisher nominierten Instrumente dieses Jahres sind:
JANUAR: IFTA, TRINITATISKIRCHE, THÜRINGEN
FEBRUAR: ZWIESEL, KREUZKIRCHE, BAYERN
MÄRZ: COSWIG, PETER-PAULS-KIRCHE, SACHSEN
APRIL: KÖLN-RONDORF, EMMANUELKIRCHE, NRW

NEUER STIFTUNGSREFERENT



Seit Jahresbeginn verstärkt Johannes Schrader das Team des Stiftungsbüros der Stiftung Orgelklang in Hannover. Der 37-jährige ist in Bonn geboren und in Oldenburg aufgewachsen. Schrader war zuletzt für Wikimedia, den Förderverein der deutschen Wikipedia, tätig. Er ist Nachfolger von Harald

Gerke, der zwischen Juni 2009 und Oktober 2013 für die Stiftung Orgelklang tätig war.

IN BESTER GESELLSCHAFT ODER HÄTTEN SIE'S GEWUSST? Erfreulich groß ist das Interesse an der Arbeit der Stiftung Orgelklang. Besonders engagieren sich für die Stiftung Förderer aus Niedersachsen (17 %), Nordrhein-Westfalen (14 %) und Bayern (12 %). Je 8 % leben in Hessen, Sachsen und Thüringen. Allen gemeinsam ist die Freude an der „Königin der Instrumente“.

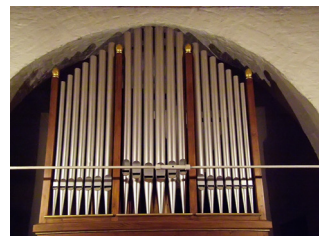
Stiftung Orgelklang
Herrenhäuser Straße 12 • 30419 Hannover
Telefon: 0511-2796-333 • Telefax: 0511-2796-334
E-Mail: orgelklang@ekd.de
WWW.STIFTUNG-ORGELKLING.DE
Bankverbindung:
Konto: 222 666 • BLZ: 350 601 90
KD-Bank - Bank für Kirche und Diakonie e.G.
Redaktion und Schriftleitung: Thomas Rheindorf



KULTURBLÜTE UND KRIEGSWIRREN

MAX KONER: WILHELM II., FRANZ MARC: KÄMPFENDE FORMEN
JAMES JOYCE: DUBLINERS (BUCHCOVER), STEINMEYERORGEL IN ZWIESEL

Lichte Momente im Schicksalsjahr 1914



UNBESCHADET IN ZWIESEL:
PROSPEKT MIT ZINNPFEIFEN

1914 hätte als gutes Jahr in Erinnerung bleiben können: Ludwig Kirchner, Franz Marc, Paul Klee und August Macke liefern starke Bilder. James Joyce bringt seinen wunderbaren Erzählband „Dubliner“ heraus und Walter Gropius entwirft eine Fabrik für

die Ausstellung des Deutschen Werkbunds. Max Reger dirigiert und komponiert buchstäblich bis zum Umfallen und muss eine Kur antreten.

Auch in Zwiesel, hart an der Grenze Bayerns zum Kaiserreich Österreich, herrscht freudige Stimmung: Die Evangelischen – hier sind sie bis zur Exotik in der Diaspora – haben es geschafft, eine Orgel für ihre Kreuzkirche von 1895 in Auftrag zu geben. Das Instrument wird von der Firma Steinmeyer aus Oettingen gebaut. Diese hatte zuvor in Meiningen ein ganz auf Max Regers Vorstellungen zugeschnittenes Instrument fertiggestellt und schafft jetzt als Opus 1211 eine kleine, romantische Orgel mit neun Registern.

Dann kommt der verhängnisvolle 28. Juni 1914 und Gavriilo Princip erschießt Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau Sophie Chotek in Sarajevo. Der Fortgang der Ereignisse ist Geschichte ...

Die Orgel in Zwiesel hat beide Kriege schadlos überstanden. Andere aber wurden zu Opfern. Im Ersten Weltkrieg entnahm man vor allem Zinnpfeifen, im Zweiten Weltkrieg kamen Zerstörungen hinzu. In Zwiesel ist beides gottlob nicht eingetreten und die Freude über das Orgeljubläum wird so groß sein wie bei der Einweihung vor 100 Jahren.



HEIL DURCH DEN KRIEG: DIE
STEINMEYERORGEL VON 1914

Ausdruck gewandter Schönheit



MICHAEL SCHÖNHEIT
FOTO: GEWANDHAUS LEIPZIG

“Nomen est omen“, so glaubten die alten Römer, vom Namen auf die Person schließen zu können. Auch wenn heutige Etikette solch direkte Schlussfolgerung verpönt, im Fall des Michael Schönheit ist die Ausnahme von der Regel durchaus am Platze, zählt er doch zu den profiliertesten Persönlichkeiten der deutschen Klassikszene.

1986 wurde der 25-Jährige zum Gewandhausorganisten nach Leipzig berufen. Eine Traumstelle: Pro Saison werden allein auf der modernen Schuke-Orgel im Gewandhaus 30 Solokonzerte gegeben. Was den Thüringer nicht daran hindert, an eigenen Projekten zu arbeiten und Gastkonzerte auf der ganzen Welt zu spielen und zu dirigieren. Im letzten Jahr erschien unter seiner Leitung eine vielbeachtete Gesamtaufnahme des Orchester- und Kantatenwerks von Bachschüler Johann Ludwig Krebs zu dessen 300. Geburtstag. Michael Schönheit ist ein Liebhaber historischer Instrumente. Seit er vor Jahren im Gewandhaus auf das Hammerklavier traf, sucht er dessen Ruhm in der Musikwelt zu mehren.

Seit 1994 ist der Musiker künstlerischer Leiter der Merseburger Orgeltage – mittlerweile einem der führenden Orgelfestivals in Deutschland. Dabei engagiert er sich auch für die Restaurierung der 1855 eingeweihten Großorgel von Friedrich Ladegast im Dom zu Merseburg, weil er sich dem Erhalt historischer Orgeln verpflichtet fühlt.

Goldensteins Inventionen



Händels Orgelkonzerte habe ich schon als Schüler gehört – unvergessen ein Konzert im Ratzeburger Dom mit Neithard Bethke – und ins Herz geschlossen. Sie gehören zu meiner Lieblingsmusik beim Autofahren. Im Stau sind sie manchmal das einzige, was noch hilft. Und nun kommt Ragna Schirmer mit einer

neuen Einspielung: Orgelkonzerte auf dem Hammerflügel mit Barockensemble, auf einem modernen Konzertflügel mit Kammerorchester und auf der Hammond-Orgel mit Jazz-Band. Was für eine Verfremdung!

Dass sie eine Händel-Expertin von Rang ist, hat Ragna Schirmer bereits vor Jahren mit der Aufnahme seiner Klaviersuiten bewiesen. Die Neuentdeckungen, die sie mit ihrer Einspielung seiner Orgelkonzerte ermöglicht, sind großartig. Es ist mehr als nur ein Rollentausch, wenn in op. 4 Nr. 4 der Hammerflügel den Orchesterpart übernimmt und einem Bläsertrio den Solopart überlässt. Die Oktavwechsel und -verdoppelungen und die virtuosenspielerischen Umspieldungen, die der größere Tonumfang des Konzertflügels ermöglicht, geben der Musik eine so noch nicht gehörte Weite. Am gewöhnungsbedürftigsten sind für mich (trotz der „Vorarbeit“ von Jacques Loussier mit Bach) die Jazz-Adaptionen. Musikalisch beeindruckend die Arrangements von Stefan Malzew, die sich Takt für Takt auf das Original beziehen. Klanglich faszinierend die Kontinuität zwischen der herkömmlichen und der Jazzorgel. Einfach hinreißend die Gavotte aus op. 7 Nr. 5 als Tango. Trotzdem: Im Auto werde ich wohl weiter die klare und „gerade“ Orgel-Fassung hören.

Ihr *Johannes Goldenstein*

Georg Friedrich Händel: Concertos. Orgelkonzerte auf verschiedenen Instrumenten. Ragna Schirmer, Stefan Malzew, Gerard Presencer, Peter Weniger, Händelfestspielorchester Halle, DaCuore, Andreas Seidel. Berlin Classics 2013.

Preisrätsel

WAAGERECHT:

1. Dermatologisches Frühlingsmirakel wandelt IHN von winterblass in sonnengebräunt.
2. Repulik: lateinisch wird die SACHE publik gemacht.
3. In China ein Allerweltsname wie Wu, Hu oder Fu.

| | | | | | |
|---|---|---|----|----|----|
| 1 | 7 | | 10 | 11 | 12 |
| 2 | | 5 | | 3 | 3 |
| 4 | | | 1 | | |
| 6 | 4 | | 7 | | 2 |
| 8 | | | | 6 | |

4. Die Rechte der Industriearbeiter stärkende Vereinigung.
5. Dolle abgeschlossen, das alte Wörtchen.
6. DER Artikel kommt mir spanisch vor.

7. U-Musik mit Breitenwirkung
8. Willi meint: „Sie ist’s, die ich meine: diese Maya!“

SENKRECHT:
1. Strauchs frühlingsgrüner Schoss.
7. Peine automobil.
9. eingetragene Genossenschaft (kurz)+li = schweizer Flussbarsch.
10. Heißes Kriterium bei Thermoskannen ist deren ...lation.
11. Bedeckt der Damenwade Nacktheit zur Frühlingszeit.
12. Sie ist kein Solitär, diese Blume aus Amsterdam.

Lösungswort: Farbreich ist des Frühlings Palette, überfließend, üppig, pompös, prächtig – um nicht zu sagen:

1 2 3 4 5 6 7

Die Gewinne:



1. Preis:
Zwei Übernachtungen für zwei Personen in Merseburg. Sie schlafen

im Best Western Hotel (vier Sterne) im komfortablen Doppelzimmer. Am Anreisetag erhalten Sie ein Begrüßungsgetränk. Der Dom ist bequem zu Fuß erreichbar.



2.-4. Preis:
Ragna Schirmer: Händel - Concertos (Berlin Classics)



5.-9. Preis:
Michael Schönheit: Orgelmusik aus Leipzig (Querstand)